Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 25 (1971)

Heft: 2: Schulbauten = Ecoles = Schools

Vorwort: Zu diesem Heft

Autor: Mühlestein, Erwin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unsere Mitarbeiter

Zu diesem Heft

Diese Nummer ist bewußt nur dem Unter-, Mittel- und Fach-Schulbau gewidmet, wobei wir uns zusätzlich noch nur auf bereits fertiggestellte Beispiele beschränkten, denn dieses Heft soll einen Versuch einer »Standort-Bestimmung« des heutigen Schulbaus darstellen.

Viel Neues und und Auftragendes ist seit unserem letzten Schulbauheft vor genau einem Jahr in unseren Breitengraden nicht passiert. Wohl sind in Deutschland die ersten Gesamtschulen – die neue Aspekte vermitteln – im Bau, doch über sie wären zu diesem Zeitpunkt erst Baustellenberichte möglich.

In diesem Zusammenhang möchte ich nochmals auf einen Schulbausystem-Entwurf der Foster Associates, London, hinweisen, den mein Kollege Jürgen Joedicke schon im Bauen + Wohnen 2/70 publiziert hat, und dem in vieler Hinsicht inzwischen nichts gleichwertiges entgegengestellt werden kann.

Gerade an der notwendigen Flexibilität, die das Foster-Projekt auszeichnet, scheint es bei fast allen in dieser Nummer publizierten Schulbauten zu fehlen. Das mag viele Gründe haben. Ein wichtiger wird der sein, daß viele Entscheidungsstellen sitzende Politiker den Stimmbürgern innerhalb ihrer Amtszeit vor allem vollendete und nicht nur geplante Bauwerke vorweisen wollen und teilweise auch müssen. Schul- und Krankenhäuser kommen beim Wähler am besten an, und deshalb leidet meist – aus Gründen einer rechtzeitigen Fertigstellung – die Planung darunter. Auch wird meist auf »Experimente« verzichtet, die der Wähler nicht verstehen und honorieren könnte. Die Folgen sind katastrophal: der Schul- und Krankenhausbau hinkt immer hinter der Wirklichkeit her.

So wird in den meisten Fällen die Tatsache verschwiegen, daß die Lehrkräfte heute schon nicht mehr ausreichen, und daß man allein aus diesem Grunde – von der Effektivität und der Qualität des Unterrichts abgesehen – morgen schon den programmierten Schulunterricht wird teilweise einführen müssen. Diese Vorstellung schreckt die Mehrheit der Bevölkerung ab, und wird deshalb beim Bau von Schulhäusern auch tunlichst nicht erwähnt und auch nicht berücksichtigt. Wie viele der eben erst fertiggestellten Schulhäuser in den nächsten Jahren umgebaut werden müssen, ist nicht leicht festzustellen. Für einen programmierten Unterricht sind die heutigen Klassenzimmer und Schulhäuser jedenfalls nicht geeignet.

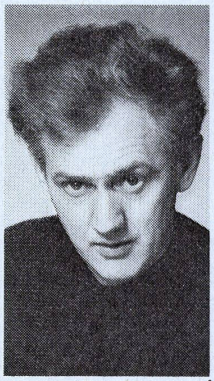
Von einer anderen Seite her vorbildlich sind aber in diesem Heft die beiden Beispiele aus Dänemark und Kanada, die einen Versuch darstellen, die Schule nicht mehr als verschlossenes, isoliertes Gebäude hinzustellen, sondern vielmehr als ein wirklich »öffentliches« Bauwerk, das Mittelpunkt eines Zentrums ist, durch das die Bevölkerung hindurchgeht wie durch eine Straße. Diese Bauweise hilft mit, einiges des unzeitgemäßen elitären Schulcharakters – wie er trotz Fosters Idealentwurf in England (wieder) besonders hochgehalten wird – abzubauen, und die Schule der Allgemeinheit zu öffnen: im baulichen wie im bildungsmäßigen Sinne. Eine solchermaßen »offene« Schule trägt für »gleiche Bildungschancen für alle« wesentlich mehr bei, als die Propaganda vieler politischer Parteien. Die Schule rückt nach diesen beiden Beispielen ins tägliche Bewußtsein der Bevölkerung und hilft mit, zum echten Allgemeingut aller zu werden.

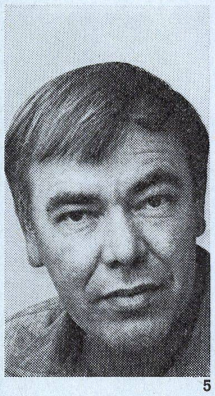
Erwin Mühlestein

1

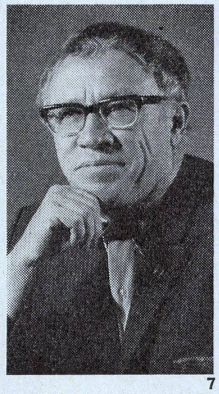
2

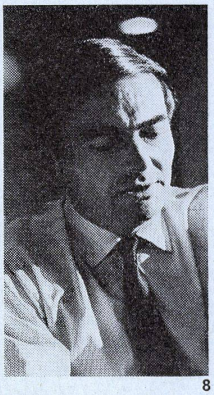
3

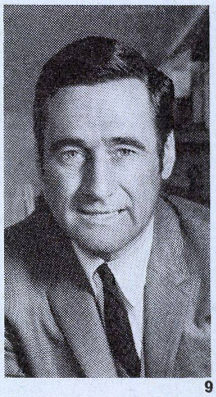

4


5

6


7


8


9

1 **Axel Lintener**

Geboren 1943 in Stuttgart. Studium 1964–1965 an der TH Stuttgart, 1965–1970 an der HFG in Ulm. Mitarbeit 1962–1965 bei Daimler Benz, Porsche, Gießerei Streicher, Modellbau Schirm, Raacke Design (1968) Auszeichnung: Braun-Preis 1970 mit Jürgen Jaehnert.

2 **Jürgen Jaehnert**

Geboren 1940 in Berlin. Studium 1961–1965 in Berlin (Produktgestaltung), 1967–1970 an der HFG Ulm (Produktgestaltung). Auszeichnung: Braun-Preis 1970 mit Axel Lintener.

3 **Karl Otto**

Geboren 1904 in Berlin. Studium an der TH Berlin-Charlottenburg. Dipl.-Ing.-Examen. Mitarbeiter bei Prof. Hans Poelzig und bei Prof. Mies van der Rohe bis zu dessen Emigration. Studienreisen nach England (Schulbau) und Schottland, nach USA (Städtebau, Schulbau industrielle Formgebung), nach Japan und anderen Ländern. 1956–1969 Direktor der Staatlichen Hochschule für bildende Künste in Berlin. Eigenes Büro seit 1948 in Hannover und Berlin.

4 **Knud Friis**

Geboren 1926 in Skanderborg, Dänemark. Studium an der Königlichen Akademie der bildenden Künste, Architekturabteilung bis 1950. Professor an der Architect-School in Arhus von 1967–1970. Eigenes Büro seit 1957. Mitglied von Akademisk Arkitektforening

5 **Elmar Moltke Nielsen**

Geboren 1924 in Vejle, Dänemark. Studium an der Königlichen Akademie der bildenden Künste, Architekturabteilung bis 1950. Eigenes Büro seit 1957. Mitglied von Akademisk Arkitektforening.

6 **Pierluigi Spadolini**

Geboren 1922. Studium an der Università degli Studi di Firenze, Facoltà di Architettura 1941–1952. Praktikum bei Professor Raffaello Fagnoni. Mitglied: Associazione Disegno Industriale; Istituto Nazionale di Urbanistica; Accademia Nazionale »L. Cherubini« Florenz; INARCH.

7, 8, 9 **Craig, Zeidler & Strong**

James Craig: Promovierte 1934 magna cum laude an der Universität von Manitoba. Master of Architecture 1935 am Massachusetts Institute of Technology. Eberhard Zeidler: Promovierte 1948 magna cum laude an der Universität Karlsruhe. Mitarbeit bei Professor Egon Eiermann. Vorlesungen an der Universität Toronto über Architectural Design 1953–1955.
William Strong: Promovierte 1951 als Bachelor of Architecture cum laude an der Universität von Manitoba. Mitglied des Registration Board der Ontario Association of Architects.